

## Finger weg von den Heulern

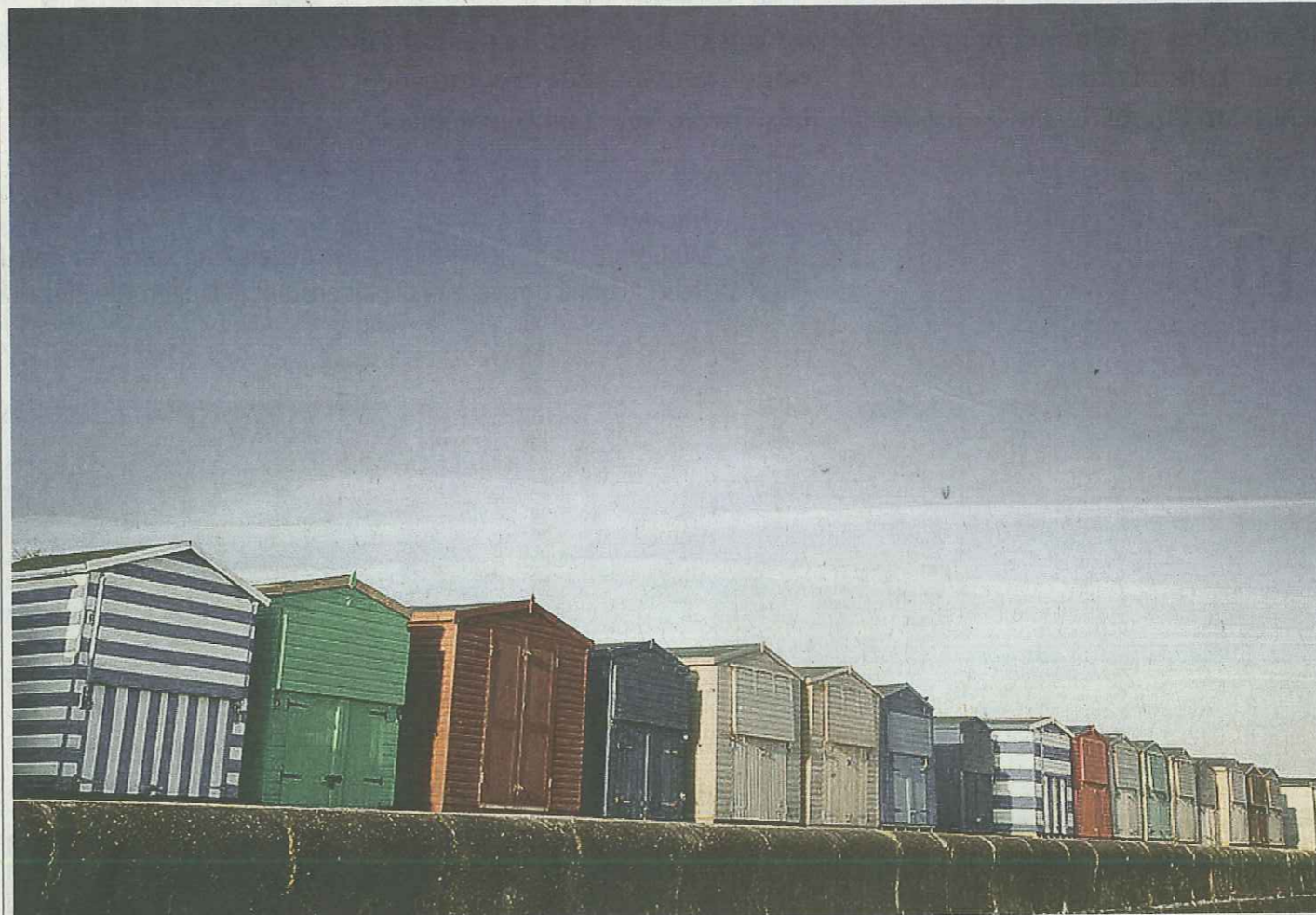
**NORDSEE** Wer an der Küste kleine Seehunde sieht, sollte besser auf Distanz bleiben

Anfang Mai haben auf den Sandbänken der Nordsee die ersten Heuler das Licht der Welt erblickt. „Und eigentlich verbringen sie dort auch die folgenden Monate“, sagt Peter Lienau von der niedersächsischen Seehundstation Norddeich. Doch durch Stürme oder auch durch den Menschen kann es vorkommen, dass ein Heuler von seiner Mutter getrennt wird – und später an den Strand gespült wird. Dort kann der Nachwuchs seine Mutter oft nicht mehr finden und macht durch das charakteristische Heulen auf sich aufmerksam. Meist braucht das Tier dann Hilfe.

### 300 Meter Abstand

Sieht ein Urlauber einen Heuler, sollte er dennoch nicht gleich auf das Tier zugehen – im Gegenteil: „Je weiter der Abstand zwischen Mensch und Tier ist, desto besser“, sagt Lienau. Ideal seien 300 Meter. Auf keinen Fall sollten Menschen den Heuler anfassen, sondern zuerst aus der Ferne beobachten, ob sich die Mutter nicht doch in der Nähe des Tieres aufhält. Ist das nicht der Fall, sollten Urlauber die Seehundstation anrufen.

Über 100 Ehrenamtliche stehen an der ganzen niedersächsischen Nordseeküste bereit und werden alarmiert, sobald ein Fund bei der Station gemeldet wird. Sind sie vor Ort, beobachten sie das Tier zunächst rund eine knappe Stunde



Kunterbunt: Strandhütten an der Minnis Bay in der Nähe von Margate.

Fotos: Visit Britain/Thanet District Council

## Eine ausbaufähige Attraktion

**ENGLAND** Radfahren hat hier keine Tradition – Touren entlang der Küste lohnen sich dennoch

VON LIOBA LEPPING

Der Wind peitscht die Wellen gegen die betonierte Küstenbefestigung, die den östlichen Zipfel der britischen Insel vor der Urgewalt der Nordsee schützt. Hier in Kent ist das Radeln nicht nur ein Naturerlebnis, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit.

### Radreisen in England

**Übernachtung:** The Sands Hotel, Margate, Kings Arms Hotel, Sandwich, The Swan at Streatley in der Nähe von Reading.

**Veranstalter:** Donautouristik hat Radreisen in England neu in sein Angebot aufgenommen. Radferi-



bekannten Kathedrale und deren 75 Meter hohem Turm, dem sogenannten Bell Harry, ist wie eine rauere, wildere Ausgabe der Niederlande. Das kann ein gutes Vorzeichen sein.

Auch Andrew Burnett glaubt ans Radfahren, das im Land von Rolls Royce und Eisenbahn eigentlich keine Tradition hat. Aber

## Die lieben Sitznachbarn

**SERVICE** Etikette für angenehme Flüge

Im besten Fall ist der Sitznachbar im Flugzeug ein anregender Gesprächspartner mit vorbildlichen Manieren. Wer Pech hat, landet neben einem Störenfried. Dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: aussitzen oder handeln.

Gründe für den Streit im Flieger sind vielfältig. „Meistens geht es aber um zurückgeklappte Rückenlehnen, Armlehnen zwischen den Sitzen und Tiere in der Kabine“, sagt Theresa Krohn von Air Berlin. Sie rät dazu, sich bei Problemen erst einmal direkt an den Sitznachbarn oder Vordermann zu wenden.

Sind es Kleinigkeiten, die das Wohlbefinden stören, sind Durchatmen und Ablenken oft hilfreich. „Ohrenstöpsel rein und konzentriert auf den Bildschirm schauen“, rät Lufthansa-Flugbegleiterin Angela Belger, wenn der Nebennachbar allzu gesprächig ist.

### Der Kapitän hat das Sagen

Sobald die Flugzeugtüren geschlossen sind, hat der Kapitän die Polizeigewalt an Bord. Wer sich den Anweisungen des Personals widersetzt, muss mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen, erklärt Reiserechts-Experte Ronald Schmid. „Die Stewardessen sind nicht irgendwelche Hanseln.“ Wer sich nicht hinsetzt, oder wer anfängt laut herumzukrakeelen, stelle eine Gefahr für die Flugdurchführung dar. Im Extremfall kann er der Maschine verwiesen werden.

Generell rät Flugbegleiterin Belger, bei Problemen die Crew ein-

Über 100 Ehrenamtliche stehen an der ganzen niedersächsischen Nordseeküste bereit und werden alarmiert, sobald ein Fund bei der Station gemeldet wird. Sind sie vor Ort, beobachten sie das Tier zunächst rund eine knappe Stunde lang aus der Ferne. Sollte auch dann noch kein Muttertier aufgetaucht sein, bringen sie das Tier in die Aufzuchtstation.

„Das sollte unbedingt dem Fachpersonal überlassen werden“, sagt Lienau. Denn so süß die kleinen Heuler aussehen – für Menschen können sie gefährlich werden. Als Fischfresser haben sie von Geburt an spitze Zähne, mit denen sie ihnen ernsthafte Verletzungen zufügen können. Hinzu komme eine ungeheure Reaktionsfähigkeit, die kaum einer von Seehunden erwartet. „Die Tiere können den Kopf blitzschnell drehen und zubeißen“, warnt der Experte. Der Speichel der Fischfresser enthalte toxische Stoffe, was schwere Verätzungen der Haut hervorrufen kann.

Das gleiche gilt für Heuler, die zusammen mit ihrer Mutter am Strand liegen und gesäugt werden. Werden sie vom Menschen gestört, verschwinden sie ins Wasser – und kommen lange Zeit nicht zum Säugen an den Strand zurück. „Die kleinen Seehunde sind aber auf die Milch angewiesen“, sagt Lienau. Deswegen sollten Urlauber auch hier Abstand halten.

Etwa bis August werden die Tiere gesäugt und sind von der Mutter abhängig. Danach sind sie selbstständig und brauchen keine Hilfe mehr. (dpa)



Bei Heulern nicht zu nah kommen.  
Foto: Seehundstation Norddeich

SRE02V/1

gen die betonierte Küstenbefestigung, die den östlichen Zipfel der britischen Insel vor der Uragewalt der Nordsee schützt. Hier in Kent ist das Radeln nicht nur ein Naturerlebnis, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit.

Margate rühmt sich selbst, das älteste Seebad der Insel zu sein. Schon im Jahr 1837 kamen Urlauber hierher, um die Freuden des Badeurlaubs zu genießen. Auch wenn das Schwimmen im Meer dank viktorianisch-strenger Sitten eine komplizierte Angelegenheit war. Mit speziellen Maschinen wurden die Ladys in ihren sperrigen Gewändern ins Meer gezogen, damit sie sich nur ja keine Blöße geben mussten.

#### Zuckerstange und Karussell

Später lockten große Spielhallen an der Strandpromenade, Schiffsschaukeln am Strand, ein Meerwasser-Schwimmbassin und Dreamland, ein Freizeitpark, der schon im Jahr 1920 mit einer Holzachterbahn Vergnügungssüchtige mit dem Kick versorgte, der für typisch englische Ferien am Meer unerlässlich war. Der Pier in Brighton etwa ist bis heute das Symbol für englisches Seaside-Holiday-Flair.

Der Holzsteg in Margate mit seinen Zuckerstangen-Ständen und Karussells fiel im Jahr 1978 einem Sturm zum Opfer. Ein Ereignis mit Symbolkraft. Tatsächlich begann in den 1970er Jahren auch der Niedergang Margates. „Pauschalreisen nach Spanien wurden erschwinglich, die Leute flogen lieber in die verlässliche Wärme des Mittelmeers, als die Ferien im eigenen Land zu verbringen“, sagt Peter Clements, der dort groß wurde.

Seine Eltern hatten eine kleine Pension. Heute werden die bröckelnden Hotelbauten aus vergangenen Glanzzeiten von Immigranten aus Osteuropa und dem Nahen Osten bewohnt. Clements selbst verließ seine Heimat, ging nach Deutschland, ins schleswig-holsteinische Rendsburg, versuchte sein Glück als Bauarbeiter.

Heute ist er zurück in seiner Heimat und bringt Ausländern Englisch bei oder führt touristische

Übernachtung. The Sands Hotel, Margate, Kings Arms Hotel, Sandwich, The Swan at Streatley in der Nähe von Reading.

Veranstalter: Donautouristik hat Radreisen in England neu in sein Angebot aufgenommen. Radferien in England auch bei Irish Cycling Safaris. Allgemeine Informationen unter [www.visitbritain.de](http://www.visitbritain.de)



Geht doch! An der Botany Bay werden die Radler mit tollen Blicken auf weiße Klippen und die See belohnt.

Radtouren entlang der Küste, etwa in den Ort, der dem belegten Brot seinen Namen gab: Sandwich ist ein kleiner, aber dafür extrem lebendiger Ort.

Der Earl of Sandwich verlangte dort dereinst nach einer Mahlzeit, die es ihm erlaubte, sein heiß geliebtes Kartenspiel nicht zu unterbrechen. Der Ortsname wurde so zur Bezeichnung für die in England unverzichtbaren Weißbrot-scheiben, gerne belegt mit Gurken,

die bei keiner Gartenparty oder zur Tea-time fehlen dürfen.

Fahrrad-Fan Peter Clements ist überzeugt davon, dass Margate eine Zukunft hat. Nicht nur wurde Dreamland, der Vergnügungspark aus den 1920er Jahren, in diesem Sommer wieder eröffnet. Auch das Radfahren in der Region sei eine ausbaufähige Attraktion, glaubt Clements.

Das Land um die lebendige Universitätsstadt Canterbury mit der

raueren, wilderen Ausgabe der Niederlande. Das kann ein gutes Vorzeichen sein.

Auch Andrew Burnett glaubt ans Radfahren, das im Land von Rolls Royce und Eisenbahn eigentlich keine Tradition hat. Aber Burnett muss daran glauben, schon von Berufs wegen. „Viele meiner Patienten brauchen Bewegung. Und so habe ich vor einigen Jahren die Health Walks, Gesundheitsspaziergänge, aber auch Radgruppen ins Leben gerufen. Laufen ist noch etwas beliebter als Radfahren“, erzählt der gebürtige Schotte, der eine Arztpraxis in einem Dorf in der Nähe von Reading betreibt.

#### Alternative zum täglichen Stau

Die Stadt profitiert von der Nähe zur Hauptstadt London. Weil dort Wohnraum fast unbezahlbar ist, ziehen immer mehr Pendler in die 60 Kilometer entfernte Metropole in der Grafschaft Berkshire.

Mit dem Zug von Reading aus bis zum Londoner Bahnhof Paddington sind es gerade mal 25 Minuten. Im Jahr 2017 soll eine neue schnelle Zugverbindung eröffnen; der Crossrail, der Berufstätige in nur 45 Minuten nach Ost-London, ins Geschäfts- und Finanzzentrum bringen soll.

Radfahren wird, seit der Londoner Bürgermeister Boris Johnson es prominent vormacht, auch außerhalb der Hauptstadt zu einer Alternative zum täglichen Stau. Wie in London warten auch in der Innenstadt von Reading Leihräder auf ihre Nutzer.

In und um Reading, Oxford ist schließlich auch nur 40 Kilometer entfernt, wird Rudern groß geschrieben. Wer die Themse nicht zum Rudern, sondern zum Radeln nutzen will, findet hier ideales Terrain. An Hausbooten entlang, den sogenannten Narrow Boats, schmalen Booten, die maßgeschneidert scheinen für die engen Schleusen, die sich alle paar Kilometer finden, kann man in östlicher Richtung bis nach Newbury radeln oder in nördlicher Richtung bis Oxford.

Wer den Rückweg nicht mehr schafft, der kann das Rad dann auch mit in den Zug nehmen.

sich nicht hinsetzt, oder wer anfängt laut herumzukrakeelen, stelle eine Gefahr für die Flugdurchführung dar. Im Extremfall kann er der Maschine verwiesen werden.

Generell rät Flugbegleiterin Belger, bei Problemen die Crew einzubinden. Hat man den Wunschplatz nicht bekommen, könne man auch ruhig auf die Besatzung zugehen. Ein Sitzplatzwechsel lasse sich meist organisieren, oft durch andere tauschbereite Passagiere.

Körpergeruch müsse man hinnehmen, sofern es keine Möglichkeit für einen Platzwechsel gibt. Das Recht auf störungsfreie Flüge gibt es nicht, sagt Schmid. So hat keinen Anspruch auf Schadenersatz, wer wegen der Sitznachbarn schlecht schläft oder sich eingeklemmt fühlt. In diesen Fällen hilft nur: abschalten und warten, bis man wieder am Boden ist. (dpa)

## Europa-Park: Rekorde zum Jubiläum

### GÄSTE Bestes Ergebnis seit der Gründung

Deutschlands größter Freizeitpark, der Europa-Park in Rust bei Freiburg, startet mit einem Besucherrekord in die heiße Phase der Sommersaison. Seit dem Saisonstart Ende März kamen mehr als zwei Millionen Besucher, sagte Inhaber Roland Mack. Dies sei das beste Ergebnis seit Gründung des Parks im Jahr 1975. Rust zähle damit schon jetzt mehr Besucher als jeder andere Freizeitpark in Deutschland im ganzen Jahr. Am Wochenende feierte der Europa-Park 40-jähriges Bestehen.

Für das Gesamtjahr rechne er mit mehr als fünf Millionen Gästen, sagte Mack. Der Park profitiere auch von einem großen wachsenden Zustrom aus der Schweiz und Frankreich. Das als Familienbetrieb geführte Unternehmen zählt nach eigenen Angaben derzeit 3600 Mitarbeiter. (dpa)